

Markus Knupp: Wochenmärkte in Jemen, ein traditionelles Versorgungssystem als Indikator gesellschaftlichen Wandels. 2001

Ausgehend von der Überlegung, wesentliche gesellschaftliche Prozesse anhand eines Ausschnitts aus der realen Lebenswelt zu erfassen und aufzuzeigen, wurde das traditionell auf Wochenmärkten basierende Versorgungssystem im ländlichen Jemen untersucht. Übergeordnetes Motiv der Studie war dabei die Evaluierung eines solchen Ausschnitts als "Komplexindikator" für die Analyse gesellschaftlichen Wandels.

Der Jemen bietet sich aus mehreren Gründen für eine derartige Studie an: Abgesehen vom britischen Einfluss in Aden und zeitweiser osmanischer Kontrolle der Tihamah wurde das Land nicht durch Kolonialmächte überprägt. Traditionelle Strukturen konnten so bis in die jüngste Vergangenheit bestimmend bleiben. Nach der Revolution 1962 und dem folgenden siebenjährigen Bürgerkrieg begann im Nordjemen eine stürmische, überwiegend durch Einkommen aus der Gastarbeit in den Ölstaaten getragene Entwicklung nach westlich-kapitalistischem Vorbild. Im Südjemen etablierte sich nach der Unabhängigkeit von Großbritannien 1967 ein sozialistisches System. Die Vereinigung der beiden jemenitischen Staaten 1990 unter ideologischer Führung des Nordens koinzidierte mit der Rückkehr der meisten Arbeitsmigranten aus Saudi Arabien - und damit dem Wegfall ihrer Einkommen für den Jemen. Die traditionellen Strukturen wurden also in kurzer Zeit mehrmals erheblichen Umwälzungen ausgesetzt. Als Untersuchungsobjekt wurde das ländliche Versorgungssystem ausgewählt und damit ein mittlerer Weg beschritten zwischen der Ableitung von Aussagen über gesellschaftliche Prozesse aus Makroindikatoren und dem ethnographischen Studium sehr kleiner Einheiten. Wochenmärkte stellen ein zentrales Element in der traditionellen Stammesgesellschaft des jemenitischen Hochlandes dar, sind aber auch im Küstentiefland in großer Zahl zu finden. Sie sind sowohl wirtschaftlich als auch sozial und politisch in die lokalen Strukturen integriert und ermöglichen so den Zugang zu unterschiedlichen Sphären des gesellschaftlichen Lebens und zur Bandbreite der sozialen Gruppen vom Sayh bis zum Bettler. Veränderungen in diesem System erscheinen daher als geeignet, gesamtgesellschaftlichen Wandel zu indizieren. Das Versorgungssystem dient so als "Komplexindikator", die Ergebnisse der Analyse dieses Ausschnitts der Gesellschaft weisen auf generell anzutreffende Strukturen und Prozesse hin.

Der Schwerpunkt bei der Erhebung der Daten lag auf Befragungen, die überwiegend qualitativen Charakter hatten. Allgemein wurde methodischer Offenheit ein hoher Wert zugestanden, um flexibel auf neue Aspekte im Erkenntnisprozess reagieren zu können.

Die Wochenmärkte im Jemen wurden im Rahmen von vier regionalen Fallstudien untersucht: (1) Die Region um die Hauptstadt Sanaa, (2) der Nördliche awlan, (3) das Gebiet um das Wadi Mur am Roten Meer und (4) das nördliche Lahag bei Aden. Mit dieser Auswahl werden sowohl zentrale Regionen (1, 4) als auch periphere Lagen (2, 3) erfasst, Gebiete des Hochlandes (1, 2) ebenso wie solche des Küstentieflandes (3, 4) und schließlich ist mit Einbeziehung einer Region des ehemaligen Südjemen (4) auch auf dieser Ebene der Vergleich möglich.

Die Region um die Hauptstadt Sanaa ist von starker Dynamik geprägt. Das rasche Wachstum der Stadt ließ vorher ländliche Gebiete in kurzer Zeit zu Vororten mit ausgeprägter Wohnfunktion werden. Materielle und funktionale Verflechtung zwischen Stadt und Umland führte hier in den letzten drei Jahrzehnten zu umfangreicher Ergänzung und Ausdifferenzierung des Versorgungssystems. An den Ausfallstraßen entstanden Straßenmärkte, in den Siedlungen gibt es mehr und mehr täglich geöffnete Geschäfte.

Der abgelegene und nur vergleichsweise schlecht erschlossene Nördliche Hawlan ist von weniger einschneidenden Veränderungen gekennzeichnet. Bei größerer physiognomischer Kontinuität ist die stärkere wirtschaftliche Verflechtung mit anderen Regionen und die Professionalisierung des Handels aber auch hier unverkennbar. Der vermehrte Anbau von Cash-Crops und die damit steigende Bedeutung des Austausches über den Markt sind entscheidende Faktoren. Der Ausbau wichtiger Pisten und die Zunahme des motorisierten Verkehrs führten in einigen Teilen der Region zu Anpassungen im Netz der Märkte.

In der Region Wadi Mur wirkt sich der Ausbau der Infrastruktur besonders deutlich in der Konzentration des Handels auf weniger Marktorde und damit verbunden der größeren Reichweite dieser Orte aus. Gleichzeitig gewinnt hier, wie in den anderen Regionen, der permanente Einzelhandel an Bedeutung. Die städtischen Siedlungen verfügen heute über tägliche Märkte.

Das vierte Beispiel zeigt besonders deutlich die Gleichzeitigkeit von Beharrung und Wandel, die im ganzen Land zu beobachten ist. Veränderungen in der zentralörtlichen Struktur wie in der sozialen und politischen Sphäre, die in der sozialistischen Zeit herbeigeführt wurden, haben weiterhin Bestand, während das wirtschaftliche Handeln nach der Vereinigung schnell wieder zu älteren Organisationsformen zurückgefunden hat. Versuche der zentralen Steuerung haben sich als wenig erfolgreich erwiesen und wurden nicht angenommen.

Es lassen sich heute fünf Typen von Wochenmärkten unterscheiden:

- (I) Ländliche Wochenmärkte ohne permanente Geschäfte
- (II) Ländliche Wochenmärkte mit einigen permanenten Geschäften
- (III) Wochenmärkte in einem Ort mit mehreren permanenten Geschäften
- (IV) Wochenmärkte mit angeschlossenem Straßenmarkt
- (V) Straßenmärkte mit angeschlossenem Wochenmarkt

Die erste Form ist im Verschwinden begriffen, bzw. geht in Typ II über. Typ III erweist sich als relativ stabil, in einigen Orten entwickelt sich der Wochenmarkt jedoch zum täglichen Markt. Die letzten beiden Typen schließlich stellen die jüngste Form dar. Auch bei diesen ist, zumindest in der Hauptstadtregion, die Tendenz zum täglichen Markt erkennbar.

Auf die Akteure bezogen ist die Entwicklung bei den von den lokalen Autoritäten bestimmten Funktionsträgern wie dem Sayh as Suk oder Vermittlern von jener bei den Händlern zu differenzieren: Bei ersteren ist eine abnehmende Bedeutung in der Hauptstadtregion und im ehemaligen Südjemen zu konstatieren, damit einhergehend eine tendenzielle Reduzierung der Funktionen der Wochenmärkte, die nun weniger als früher Forum für Stammesversammlungen, niedere Gerichtsbarkeit oder öffentliche Verkündigungen sind. In der Tihamah waren diese Funktionen traditionell weniger stark ausgeprägt, im Nördlichen Hawlan erscheinen sie bis heute weitgehend intakt. Die Organisation und der Grad der überregionalen Verflechtung des Handels gleicht sich dagegen in allen Regionen weitgehend.

Nicht nur die zunehmende Komplementarität zwischen Wochenmärkten und permanentem Einzelhandel, auch die überwiegende Versorgung der Händler über den Großhandel zeigt die Einbindung dieses alten Versorgungssystems in die nationale Wirtschaft und eine hohe Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Rahmenbedingungen. Die wesentlichen Entwicklungstendenzen lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- Ausdifferenzierung der Märkte in verschiedene Formen Verstetigung des Einzelhandels durch Zunahme permanenter Geschäfte und täglicher Märkte
- Konzentration des Handelsvolumens auf weniger Orte
- Professionalisierung des Handels durch höhere Verflechtung und bessere Ausstattung
- Reduzierung der Funktionen der Märkte durch den Fortfall politischer Aufgaben
- Mobilitätssteigerung von Händlern und Marktbesuchern infolge des Ausbaus der Infrastruktur und zunehmender Motorisierung

Die Dynamik des Versorgungssystems ist insgesamt gekennzeichnet durch die selektive Adaption von Neuerungen in ein weiter bestehendes traditionelles Grundmuster. Dieser Prozess kann als typisch gelten für die Entwicklung der jemenitischen Gesellschaft auch in anderen Bereichen. Der gewählte Ausschnitt wird seiner Indikatorfunktion so gerecht.

This study analyzes the retail system in rural Yemen, which is traditionally based on weekly markets. This retail system is considered to be a central part of daily life and a "complex indicator" of processes

of social change. I focus on the links between the retail system in rural Yemen and the main characteristics of social change.

Rural Yemen is a good place to study these links for several reasons. Thus while the British exercised strong influence in Aden and the Ottoman empire had temporary control of the Tihamah, the rest of the country was not imprinted by colonialism so that traditional structures persisted up to the recent past. Following the revolution of 1962 and the subsequent seven years of civil war, North Yemen "took off" on a road of rapid western-style development, a path greatly facilitated by the remittances of Yemenis working in the oil-producing Gulf states. South Yemen, on the other hand, adopted a socialist system after its independence from Britain in 1967. The unification of the two countries in 1990 under North Yemeni leadership coincided with the return of most Yemeni laborers from Saudi Arabia and thus the discontinuation of Yemen's most important source of foreign exchange. Clearly, traditional structures have been subject to drastic changes of the socio-economic environment in recent times. Concentrating on Yemen's rural retail system this study seeks to take a central route between the deduction of social processes from macro-indicators and the ethnographic investigation of very small units, such as single villages. Weekly markets represent a central element of the traditional tribal society of the Yemeni highland and can be found in great numbers in the coastal plains as well. They are economically, socially and politically integrated into local structures, thus providing entry to the different spheres of society and the spectrum of social groups from sayh to beggar. Changes in this subsystem appear to provide good indicators of change in society as a whole. That is, the retail system serves as "complex indicator" of broader structures and processes.

The investigation itself concentrates on interviews of a mainly qualitative character, an important advantage of which is to allow the interviewer to react flexibly to new aspects emerging during the field work. In this study, methodological openness was considered vital.

The periodic market system in Yemen was analyzed in four regional case studies: (1) The region around the capital Sanaa (2) the Northern Hawlan; (3) the Wadi Mur by the Red Sea; and (4) the northern part of Lahag close to Aden. This selection includes central regions (1, 4) as well as peripheral (2, 3), places of the highlands (1, 2) and coastal plains (3, 4). The inclusion of a region in the former South Yemen (4) also allows a comparison between the developments in North and South Yemen.

The region around Sanaa is marked by strong dynamics. Rapid growth of the city transformed rural areas to residential suburbs in a very short time. Increased material and functional relations between city and surrounding countryside in the past three decades led to manifold extensions as well as a greater variation of the retail system. "Roadside markets" developed along the main roads to and from the capital, and more and more shops are set up in the villages.

The Northern Hawlan, peripheral and difficult to access, appears to be subject to less incisive change. Nevertheless, in spite of the considerable physiognomic continuity, strong economic relations to other regions and increasing professionalization of trade are evident. The extension of cash crop cultivation and a greater reliance on market exchange are the main factors underlying this trend. The improvement of a number of trails to unpaved roads and the increase of motorized traffic has led in some parts of the region to adaptations in the network of marketplaces.

Around the Wadi Mur the construction of asphalted roads had the effect of concentrating trade in fewer marketplaces, thereby of extending their reach. As in other regions, permanent shops gained in significance. Daily markets substituted weekly markets in some small towns.

The fourth example highlights the simultaneity of persistence and change that is characteristic throughout the country. While politically motivated changes in the system of central places as well as the weakening of tribal structures instigated in the socialist era persist, experiments with central planning had shown little success and were abandoned. Economic activity quickly reverted to more traditional forms of organization after unification.

Generally five types of weekly markets can be distinguished:

(I) Rural markets without permanent shops

- (II) Rural markets with some permanent shops
- (III) Village markets with a number of permanent shops
- (IV) Weekly markets with associated roadside market
- (V) Roadside markets with associated weekly market

The first pattern is about to disappear or to be transformed to type II. Type III turns out to be relatively stable, although in some villages the weekly market is substituted by a daily market. The last two constitute the most recent additions to the system. They, too, show a tendency to develop into daily markets, especially in the capital region. With respect to the agents found in the context of the weekly markets, it is useful to differentiate between the functionaries like the sayh as-suq or the contractors, named by local authorities, on the one hand and the traders on the other hand. The former are of decreasing importance in the capital area and in the former South Yemen, where the markets' social and political functions are in decline: Today weekly markets are to a lesser degree the venue of tribal gatherings, public announcements or the seat of lower jurisdiction. In the Tihamah these functions never were of great importance. In the Northern Hawlan, in contrast, they appear to be vital to these days. The organization and the degree of interregional exchange among the traders, however, shows little variation throughout the country.

There is increasing complementarity of weekly markets and permanent shops, while the reliance of the markets traders on wholesale structures accentuates the integration into the national economy of Yemen and show the adaptive qualities of this traditional retail system. The essential lines of development can be summarized as follows:

- Evolution into different types of markets
- Increasing number of permanent shops and daily markets
- Concentration of trade volume in less places
- Professionalization of traders through better equipment and a higher degree of interregional exchange
- Decrease in functions of the markets in the political sphere
- Increased mobility of traders and customers due to improved infrastructure and higher number of vehicles

In a general sense the dynamics of the retail system is characterized by the selective adaptation of innovations and their integration into a persistent traditional pattern. This process appears to be typical for the development of the Yemeni society as a whole. That is, the retail system proves to be an effective "complex indicator".